

klamís

Klimaanpassung Mittel-
und Südhessen

Projektergebnisse: Landwirtschaft und Biotopverbund

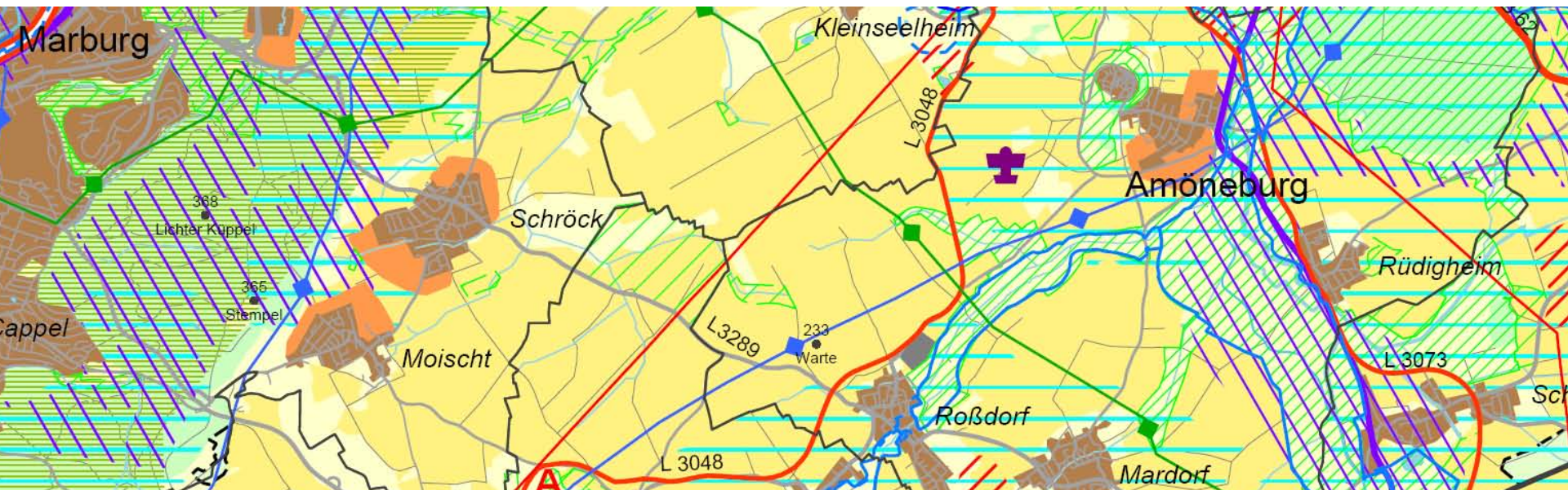


24. Februar 2011 | Abschlussveranstaltung in Frankfurt



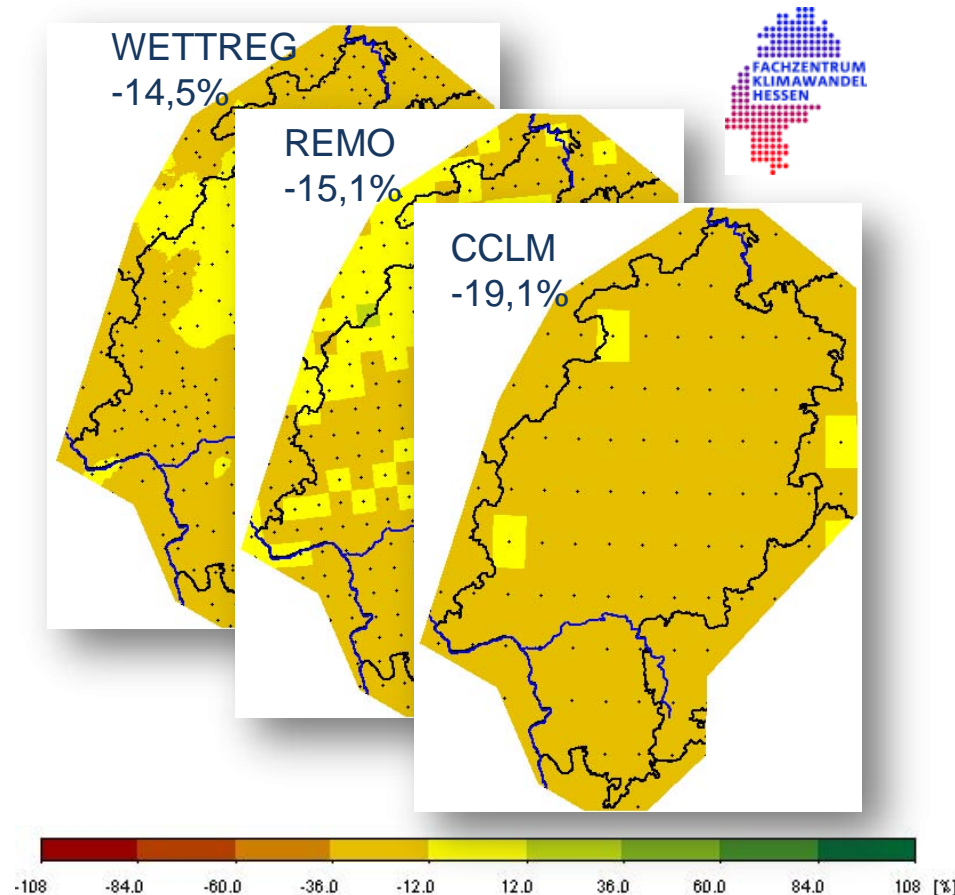
Simone Philippi
Regierungspräsidium Gießen

- ➔ Basis für die Ausweisung von *Vorranggebieten für die Landwirtschaft* ist die Standort eignung
- ➔ Datengrundlage: „Standortkarten von Hessen“ aus den 1970er Jahren > zugrunde gelegte Klimadaten bedürfen der Aktualisierung



- ➔ Abnahme Sommerniederschläge, Temperaturzunahme
- ➔ Änderung der Verdunstungsrate, längere Trockenperioden
- ➔ Änderung der landwirtschaftlichen Standorteignung

Änderung Sommerniederschläge
A1B Szenario
2071 - 2100 gegenüber 1971 - 2000



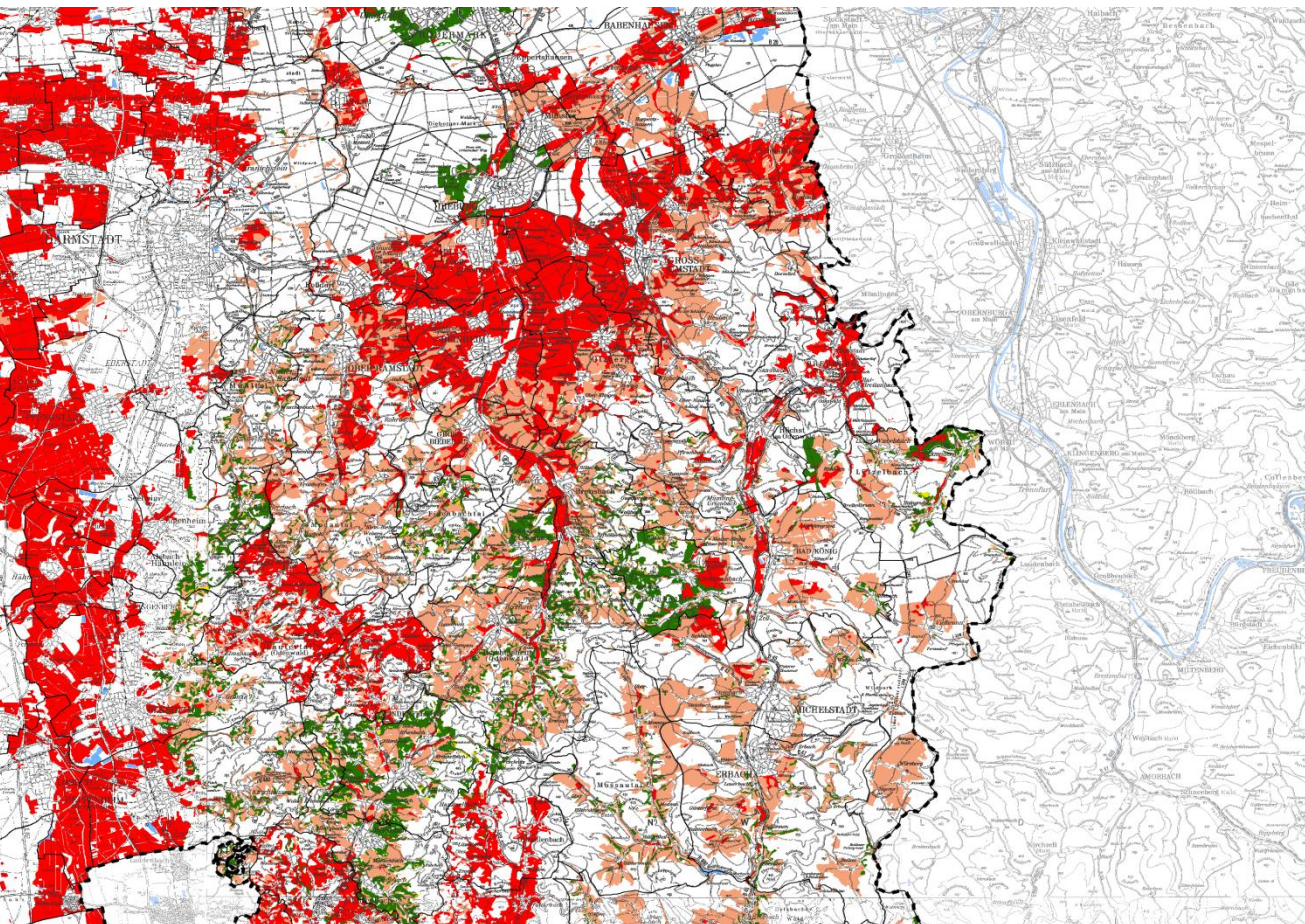
Für die landwirtschaftliche Nutzung sehr gut geeignete Flächen

- ➔ Böden mit hohem und sehr hohem Ertragspotential (nutzbare Feldkapazität, Grundwassereinfluss) > „**robuste Superstandorte**“
- ➔ vorhandene und potentielle Beregnungs- und Sonderkulturflächen

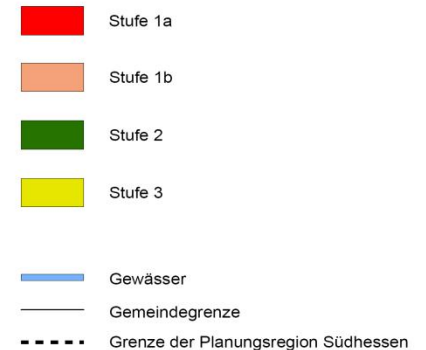
Für die landwirtschaftliche Nutzung gut geeignete Flächen

- ➔ Böden mit mittlerem Ertragspotential und Sommerniederschlägen > 250 mm
- ➔ Von den o.g. Flächen sind jene Flächen abzuziehen, die als **stark erosionsgefährdet** angesprochen werden (sog. CC2-Flächen)

➔ Einbringen in den Fortschreibungsprozess des landwirtschaftlichen Fachplans Südhessen (2004) > Ernährungsfunktion



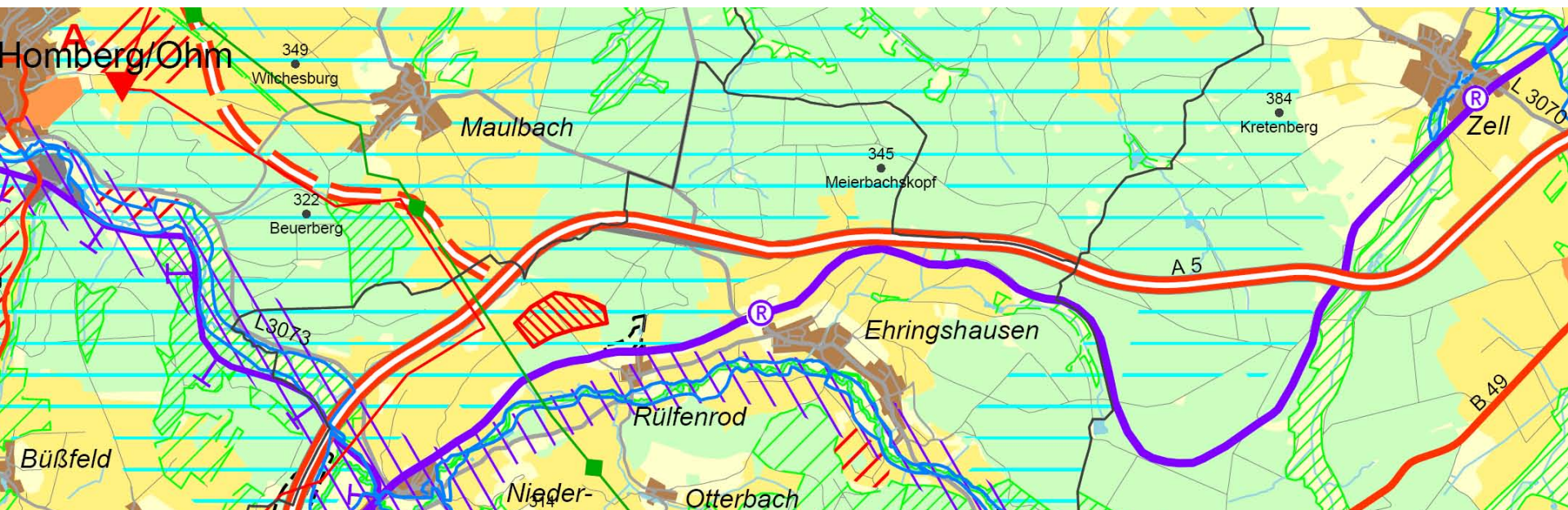
Gesamtbewertung der Feldflurfunktionen



Feldflurfunktionen:

- Funktion 1: Ernährungsfunktion
- Funktion 2: Einkommensfunktion
- Funktion 3: Arbeitsplatzfunktion
- Funktion 4: Erholungsfunktion
- Funktion 5: Schutzfunktion

- **Vorrang- und Vorbehaltsgebiete für Natur und Landschaft** als wesentliche bzw. ergänzende Bestandteile eines überörtlichen Biotopverbundsystems
 - bestehende Schutzgebiete
 - Pflege-, Entwicklungs- und Ergänzungsflächen (kommunale Landschaftspläne, Landschaftsrahmenplan)



- ➔ Entsprechend der vorhandenen Projektionen ist im Zuge des Klimawandels mit Standortveränderungen zu rechnen
- ➔ Reduzierung der Verwundbarkeit (Vulnerabilität) und Gewährleistung notwendiger Wanderungs- und Austauschbeziehungen notwendig
- ➔ Das bisherige Vorgehen bei der Ausweisung von *Vorrang- und Vorbehaltsgebieten für Natur und Landschaft* berücksichtigt den Klimawandel nicht ausreichend.



- ➔ Funktionales Verbundkonzept unter besonderer Berücksichtigung der „Klimaverlierer“
- ➔ Zunächst Beschränkung auf den Lebensraum Grünland (Zeitbudget, vorrangiger Handlungsbedarf)
 - ⊗ Grünland feuchter und nasser Standorte und Magerrasen saurer Standorte sind nicht durch einen Lebensraumtyp nach FFH-RL abgedeckt
 - ⊗ Potenziell **direkte** Beeinflussung durch Klimaänderung insbesondere der feuchten / wechselfeuchten Standorte
 - ⊗ Potenziell **indirekte** Beeinflussung durch mögliche Nutzungsintensivierung als Reaktion auf den Klimawandel (Biomasse)

Verwendung der GIS-basierten Methode HABITAT-NET (HÄNEL 2007)

Auswahl der wertvollen Lebensräume (HB, GDE)
der feuchten, frischen und trockenen Grünländer



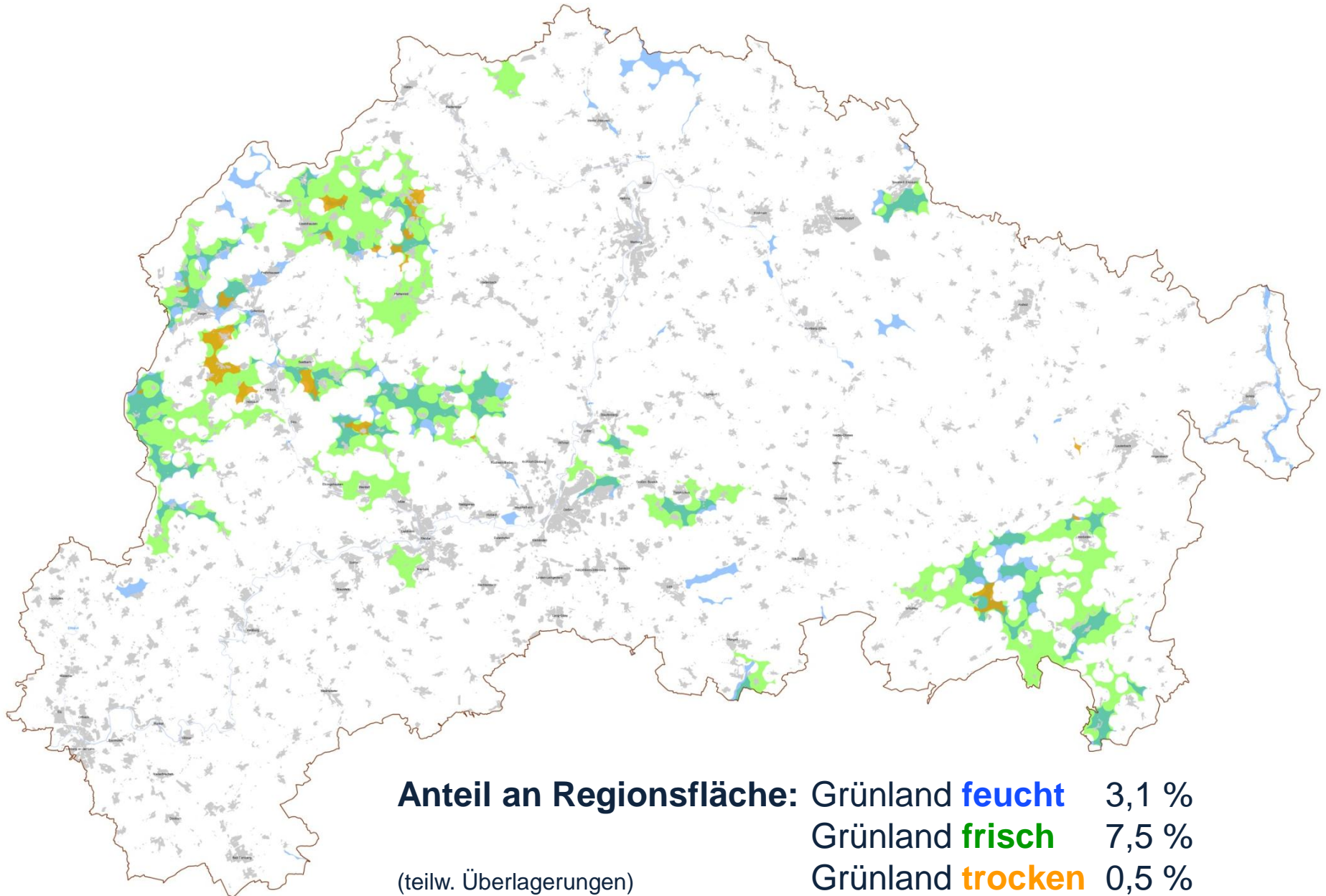
Bildung der Funktionsräume durch Pufferfolgen (100, 250, 500 m)



Ermittlung von Schwerpunkträumen (Biotopflächensummen)
Ermittlung von potenziellen Verbindungsräumen
(Schlagkataster, Biotopentwicklungspotentiale des Bodens (HLUG))



Abgleich mit Artendaten (Tagfalter, Widderchen) unter besonderer
Berücksichtigung klimasensibler Arten (NATIS-Daten/FENA, FARTMANN 2010)



Konsequenzen für die Regionalplanung

- ➔ Berücksichtigung bei raumbedeutsamen Planungen
- ➔ Berücksichtigung im Energiekonzept
- ➔ Fachbeitrag als Grundlage für die Ausweisung von *Vorbehaltsgebieten für Natur und Landschaft* im Regionalplan der nächsten Generation
- ➔ Berücksichtigung bei der Plan-UP zum nächsten Regionalplan

